

anfangs den Kohlentransport vollführen wollte. Seine Höhe gestattet, ungebückt in ihm gehen zu können. Die zur Beförderung seines Baues bei Zauferoda, Pesterwitz, Ober- und Niedergorbitz bei den Lichtlöchern angelegten vier Dampfmaschinen, welche in Dampfmehlmühlern umgewandelt wurden und die Umgebung weit und breit mit großen Quantitäten Mehl von allen Sorten in erstaunlicher Schnelle versorgten, standen noch 1850 und später. Die Zuschüttung der Luftlöcher selbst erfolgte auf den Kammergutsfeldern pp ums Jahr 1859.

Eine in den „Gerichtsakten, das von den Gemeinden zu Obergorbitz und Wölfnitz dem Kammergute Gorbitz streitig gemachte Recht des Kinderdienstzwanges betr.“, befindliche Differenz zwischen Kammergut und diesen Gemeinden aus den Jahren 1824—25 (H.-St.-U. Amtsgericht Dresden Nr. 293) endete damit, daß es im allgemeinen beim Bisherigen verblieb, die Gemeinden aber manche von ihnen gewünschten Erleichterungen erhielten.

1825 am 30. April brannten in Obergorbitz die 2 Bauergüter C.-Nr. 12 (Zscheile) und 13 (Faust) nieder. Ein noch in den Gemeindeakten befindliches Verzeichnis des Richters Johann Gottfried Garte in Cotta nennt die Naturalbeiträge dieser Gemeinde für die Abgebrannten.

1851 geht zufolge der Landesverfassung das Kammergut aus fürstlichen Besitz an den Königl. Staatsfiskus.

Der Maurermeister Johann Traugott Fichtner in Obergorbitz, der laut Ablösungsrezeß vom Jahre 1843 die Gartennahrung mit Feld B.-K.-Nr. 16 daselbst und die Häuslernahrung B.-K.-Nr. 1 zu Niedergorbitz besaß, und der Zimmermeister Karl Gotthelf Fichtner auf dem Schusterhause bei Briesnitz erbauten 1852 das 2. Schulhaus in Löbtau. (Falland, Geschichte Löbtaus, S. 157 und 159.) Sie sind auch die Erbauer des ersten, sogenannten alten Schulhauses in Gorbitz (B.-K.-Nr. 32), das gegenwärtig als Wohnung des Direktors dient, im Jahre 1827. Zimmermeister war aber Karl Gottlieb Lützner. Des Maurermeisters Sohn, der Baumeister Ferdinand Fichtner, verzog, als das Grundstück durch Kauf in den Besitz des Rettungshauses überging, 1872 nach Plauen und erbaute 1874 das 4. Schulhaus in Löbtau, sowie 1890/91 das neue Schulgebäude in Gorbitz. William Fichtner, geb. 1865 zu Obergorbitz, gleichfalls Baumeister in Plauen, ist neben seinem Vater der Erbauer des Schwerterheims (1896) in Löbtau.

Vater und Sohn sind u. a. auch die Erbauer des am 1. April 1896 begonnenen und am 2. September desselben Jahres geweihten Bismarkturm in Plauen—Dresden.

1852, 7. April schlug der Blitz in Gutsbesitzer Franzens Scheune in Briesnitz. Die Maurer Traugott Werner von Niedergorbitz und Herold in Cotta, welche während des Regens Unterkunft darin suchten, wurden getötet. Am 11. April brannte Freudenberg's (jetzt Liebschner K.-Nr. 28) Haus hier ab.

1853 am 4. November brannte das jetzt dem Maurer Karl August Schwarzbach, damals dem Johann Gottlieb Heller (Heller) in Niedergorbitz gehörige Haus B.-K.-Nr. 6, ein mit Stroh gedecktes Gebäude, durch Blitzschlag nieder. Ursprünglich näher an die Dorf-